

Green Fashion/ Sustainable Design in Berlin



KHW-Diplom Melike Döbrandt, Foto: Schwanitz/And

Aus dem Inhalt	Seite
Die Zukunft ist grün	1
Vorbilder und Taktgeber: Nachhaltiges Design für Wohnobjekte, Mode und Accessoires	6
Yes, we're open! Szeneshops, Online-Stores und Boutiquen	8
Kommunikation und Kommerz: Netzwerke und Plattformen	10
Modelle, Initiativen, Projekte: Unterschiedliche Nachhaltigkeitsansätze	17
Natürlich und nachwachsend: Alternative Materialien für eine nachhaltige und faire Welt	18
Unterstützung, Förderer und Partner: Aktiv für Green Fashion/Sustainable Design in Berlin und international	22

Die Zukunft ist grün

Berlin gehört zu den aufstrebenden Designmetropolen weltweit. Immer stärker stellen Unternehmen, Messen, Plattformen, Netzwerke und Verbände am Standort das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus ihrer Arbeit. Berlin positioniert sich im europäischen Kontext zusehends als Metropole für Green Fashion und Sustainable Design.

Neue Messeplattformen im Bereich Green Fashion sind in den letzten zwei Jahren in Berlin entstanden. Wettbewerbe, die sich auf nachhaltige Produkte konzentrieren, werden ausgerufen. Agenturen und Dienstleister spezialisieren sich auf das Wachstumsfeld, die Unternehmen richten ihre Geschäftsmodelle stärker denn je auf Nachhaltigkeit aus. Immer mehr Konsumenten entwickeln ein Bewusstsein für ökologisch und sozialverträglich gefertigte Produkte. Dieser Neuausrichtung wollen wir mit diesem Magazin Tribut zollen und den Unternehmen, Initiativen und Projek-

ten eine medienwirksame Plattform und Interessierten gebündelte Informationen bieten.

Daran gebunden ist der politische Wille des Landes, dem Thema Nachhaltigkeit und Green Economy mehr Raum zu geben, die Veränderung der branchenbezogenen Wertschöpfungsketten – von Herstellung, Vertrieb und Nutzung bis hin zu Wiederverwertung – stärker im Blick zu haben und mit unterstützenden Infrastrukturprojekten dazu beizutragen, dass Berlins Image als Standort für Green Fashion und Sustainable Design in all seinen Facetten gestärkt wird.

Harald Wolf, Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen

Ausbildung in Nachhaltigkeit

Hochschulen, Mode- und Berufsfachschulen



BESTSabel

In Berlin haben derzeit vier große Ausbildungseinrichtungen im Bereich Design und Mode die Themen Ökologie und Nachhaltigkeit zu ihrem Arbeitsschwerpunkt erklärt. Dass ökologisches Bewusstsein und wachsende Sensibilität für soziale Verantwortung heute einen zentralen Aspekt einer zeitgemäßen Designausbildung bildet, dafür stehen die folgenden Mode-, Berufsfach- und Hochschulen.

Kunsthochschule Weißensee (KHW)/ GreenLab – Labor für nachhaltige Strategien

2010 gründeten die vier Gestaltungsfachgebiete der Kunsthochschule Berlin-Weißensee mit GreenLab einen neuen Arbeitsschwerpunkt. Dieser hat das Ziel, Design in globalen Zusammenhängen von Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft und Kultur kritisch zu betrachten, und informiert darüber hinaus sowohl die StudentInnen als auch die Öffentlichkeit über bestehende Nachhaltigkeitskonzepte, -strategien, Produkte und deren Weiterentwicklung.

■ www.greenlab.kunsthochschule-berlin.de

Symposium Green Design

Das Labor für Nachhaltige Design Strategien lud im April 2010 zum ersten Mal zu einem zweitägigen Symposium, bei dem die Thematik „Nachhaltiges Design“ aus den verschiedenen Perspektiven von Forschung, Theorie und Praxis dargestellt wurde. Absicht des Symposiums und des Workshops ist, die Möglichkeiten nachhaltiger Materialien, Technologien und Designs in ihrer Komplexität darzustellen.

■ www.greenlab.kunsthochschule-berlin.de/symposium-3

Modeschule ESMOD Berlin/ESMOD collection of hope!

Die internationale Modeschule ESMOD Berlin bietet eine dreijährige Ausbildung zur Stylistin bzw. zum Modedesigner. Mit dem Charitylabel Collection of Hope beweist sie, dass sich Lifestyle, ökologisches Bewusstsein und soziale Verantwortung einander nicht ausschließen, sondern als Symbiose funktionieren. Die dritte Kollektion wurde von Modestudierenden aus rein ökologischen Stoffen und Materialien gefertigt.

Eine der bekannten Absolventinnen der ESMOD ist die Jungdesignerin Julia Knüpfer, die eine komplett grüne Kollektion herausgebracht hat.

■ www.esmod.de

BEST-Sabel Berufsfachschule für Design

Die Modedesign-Ausbildung der BEST-Sabel Berufsfachschule bildet eine Synthese aus Naturstudium, Kreativitätstraining und Modellgestaltung. Die Schule arbeitet schon seit längerer Zeit mit zertifizierten ökologischen Stoffen und präsentierte gemeinsam mit ihrer Partnerschule „Mode Sup“ aus der malischen Textilmetropole Bamako eine Modeausstellung aus zertifizierter handgewebter Bio-Baumwolle – ein Plädoyer für den Welthandel mit Bio-Baumwolle aus Mali.

■ www.best-sabel.de

Universität der Künste Berlin

Das vielseitige Lehrangebot der vier Fakultäten der UdK Berlin umfasst die Fachbereiche Bildende Kunst, Gestaltung, Musik und Darstellende Kunst.



KHW, Skizzenbuch Lisa Haag & Nadine Göpfert

Darüber hinaus gehört die UdK Berlin zu den wenigen künstlerischen Hochschulen Deutschlands mit Universitätsstatus. Die UdK legt Wert darauf, den StudentInnen das Thema Nachhaltigkeit nahe zu bringen. Deutlich wird es daran, dass im Modebereich immer mehr Arbeiten aus Öko- und Recyclingmaterialien entstehen (u. a. eine Modkollektion von Annika Reichle), im Gestaltungsbereich wurden unter Prof. Achim Heine u. a. generationsübergreifende und altersgerechte Produkte entwickelt.

■ www.udk-berlin.de

HWR Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Die HWR Berlin ging 2009 aus dem Zusammenschluss zweier Berliner Fachhochschulen hervor. Die Hochschule ist international ausgerichtet, legt großen Wert auf einen ausgeprägten Praxisbezug, erhielt bereits mehrfach Auszeichnungen für Chancengleichheit und ist zudem umweltzertifiziert. Studienangebote integrieren stark den Aspekt der Nachhaltigkeit wie z. B. der Masterstudiengang „Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement“, in dem Herr Prof. Rogall als Experte für Nachhaltige Ökonomie lehrt.

■ www.hwr-berlin.de



ESMOD, Collection of hope

- www.kh-berlin.de
- www.greenlab.kunsthochschule-berlin.de
- www.greenlab.kunsthochschule-berlin.de/symposium-3
- www.esmod.de
- www.best-sabel.de
- www.udk-berlin.de
- www.hwr-berlin.de
- www.ecosign.net

Prof. Heike Selmer, KHW:

„Designer sind Vermittler zwischen Industrie und Konsument und können deshalb einen bedeutenden Beitrag zum nachhaltigen Umgang von Ressourcen leisten: Ihre Entwürfe bestimmen Nutzen und die ökologische Qualität des Produkts, vom Material über Gebrauch bis hin zur Reparierbarkeit, Weiterverwendung und Entsorgung.“

Silvia Kadolsky, ESMOD:

„Mit der Entstehung des ökologischen Labels Collection of Hope ist die Internationale Modeschule ESMOD Berlin Vorreiter in Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit in der Pädagogik.“

Vorbilder und Taktgeber

Mode, Schuhe und Accessoires aus und für Berlin

Wie die folgende umfangreiche Liste beweist, erfreut sich gerade Berlin inzwischen einer lebendigen Szene ökologisch orientierter Fashion- und Produktdesigner, denen auf unterschiedlichste Weise der Brückenschlag zwischen Mode- und Umweltbewusstsein gelingt. Fast alle hier vorgestellten Öko-Labels arbeiten ausschließlich mit recycelten oder kontrolliert biologisch angebauten Materialien.

BERLIN

Magdalena Schaffrin

Magdalena Schaffrin ist eine Designerin, die inzwischen weit über die Grenzen der Eco-Fashion-Szene hinaus bekannt ist. Sie möchte Kleidung kreieren, die sich in Design, Schnitt und Material perfekt zusammenfügt. Um diese Perfektion zu erreichen, konzentriert sie sich auf eine einzige Kollektion, mit der Besonderheit, dass ihre Kunden aus verschiedenen Materialien auswählen können.

■ www.magdalenaschaffrin.com

Tina Cassati

Die Künstlerin Tina Cassati entwirft und fertigt aus scheinbar wertlosen Materialien Kostüme, Kleider, Halskrausen, Hüte, Taschen und Schuhe. Die kleinen tragbaren „Kunstwerke“ ihrer Recycling Couture entstehen dabei immer aus gebrauchtem Papier, Folie, Wolle oder Verpackungen.

■ www.tinacassati.de

WUNDERVOLL

Das Berliner Modelabel WUNDERVOLL entwirft Unterwäsche aus reiner Seide und Organic Cotton für mode- und zugleich umweltorientierte Frauen mit einem hohen Anspruch an Qualität. Selbst international bekannte Luxushäuser wie LE BON Marche (Paris), Ron Herman (Los Angeles) oder Hankyu (Osaka) führen das Label in ihrem Sortiment.

■ www.wundervoll.com



KSIA

MIKENKE

Die Designerinnen Tina Luther und Rosa Gröszer lernten sich an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee kennen und entdeckten ihr gemeinsames Faible für Eco-Mode und eine mathematische Herangehensweise an die Schnittgestaltung. Für jede MIKENKE-Kollektion steht eine andere geometrische Grundform Pate, die als Modul vervielfacht, drapiert, gefaltet, zergliedert und gestrickt wird.

■ www.mikenke.com

Ken Panda

Seinen unverkennbaren Stil verdankt Ken Panda vor allem den selbst entworfenen Ornamenten und Mustern, die Efka und Kenan mithilfe von Schablonentechniken auf Stoffe für urban verspielte Hoodies, Shirts und Kleider drucken. Für ihr Label Ken Panda verwenden sie größtenteils feinste Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau.

■ www.kenpanda.com

KSIA

KSIA Handtaschen und Lederwaren bestehen ausschließlich aus pflanzlich gegerbtem Leder und umweltfreundlichen Stoffen aus Deutschland. Die Kollektion wird in Handarbeit in Berlin hergestellt und steht für eine ökologisch und sozial nachhaltige Herstellung, für höchste Qualität bei der Verarbeitung und ein modisch interessantes Endprodukt.

■ www.ksia-berlin.de

schmidttakahashi

Die schmidttakahashi Kollektion besteht aus Teilen von gebrauchten Kleidungsstücken, die in speziellen Containern gesammelt werden. Jeder Spender erhält dabei eine Spenden-ID-Nummer, die dabei hilft, das spätere Leben seiner Kleidungsstücke zu verfolgen.

■ www.schmidttakahashi.de

Bio Shirt Company

Nach dem Vorbild internationaler Mode-Designer wie Katharine Hamnett oder Ronan Gregory zeigt die deutsche bio shirt company, dass Öko, EU-Pro-



armedangels, Cosma Shiva Hagen



Magdalena Schaffrin

duktionsstandards und Fashion heute keinen Gegensatz mehr darstellen müssen. So werden alle bio shirts aus 100 Prozent biologischer Baumwolle gefertigt, ökologisch gefärbt, verarbeitet und verpackt. Produziert wird ausschließlich in Europa.

■ www.bioshirt-company.de

Trechtes

Trechtes fertigt seit 2008 in Berlin ausschließlich aus Bio-Baumwolle, Bio-Leinen oder Hanf. Entworfen wird die Kleidung von der Norwegerin Jeanette Bruneau Rossow, die vor vier Jahren nach Berlin kam, um ihren Traum von einem kreativen Leben zu verwirklichen. Die Mode wird von der Designerin selbst und Berliner Schneiderinnen genäht.

■ www.trechtes.com

BATATA

BATATA ist ein Berliner Designerlabel für individuelle Kinderkleidung aus Deutschland. Mit ihren Produkten wollen die Designerin Irene Sang und die Betriebswirtin Doreen Grunert hohen Ansprüchen an Kleidung und Design genügen. Gleichzeitig stellen sie den verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt und natürlichen Ressourcen sowie die Gesundheit und das Wohlbefinden der (kleinen) Kunden in den Mittelpunkt.

■ www.batata.de

NATIONAL UND INTERNATIONAL

armedangels

Seit 2007 steht der Name armedangels für Streetfashion, die Style und eine umweltbewusste Haltung miteinander verbindet. Fair und nachhaltig produziert, unterstützt die Marke aus Köln verschiedene nationale und internationale Hilfsprojekte. Aktuell kann das Label Prominente wie Cosma Shiva Hagen oder Eva Padberg zu seinen Mitstreitern zählen, die zum Teil auch eigene T-Shirt Designs entworfen haben.

■ www.armedangels.de

TOMS

TOMS Shoes wurde mit einer einfachen aber praktischen Idee gegründet: Mit jedem verkauften Paar Schuhe gibt TOMS einem Kind in Not ein Paar neue Schuhe – „One for One!“ Das TOMS „One for One Business Modell“ verwandelt normale Konsumenten ohne weitere Umverteilungsmaßnahmen in sozial Handelnde.

■ www.toms.com

Escama

Das amerikanische Label Escama entwirft und fertigt Taschen und Kleider aus recyceltem Aluminium. Schon durch dieses ungewöhnliche Material werden sowohl die Clutches in unterschiedlichen Formen als auch die großformatigen Shopper zu Hinguckern.

■ www.escamastudio.com

Misericordia

Misericordia ist die erste peruanische Bekleidungs-Marke, die in der internationalen Fashion-Szene präsent ist. Die Kleidung wird unter ethischen Gesichtspunkten in der Misericordia-Werkstatt in Lima von einem eigenen Näherinnen-Team angefertigt. Misericordia ist ein Projekt, das Avantgarde-Kunsthandwerk und soziales Engagement mit einem ausgewählten Vertrieb von über 100 renommierten weltweiten Concept Stores verbindet.

■ www.misionmisericordia.com

imps&elfs

Als Fons Cohen und Jacqueline Streng imps&elfs 1997 in Amsterdam gründeten, wollten sie Kindermode schaffen, die „pur und undekoriert“ ist. Ihre gesamte Kollektion steht für die manchmal gegensätzlichen Stimmungen, die bei Kindern noch „purer“ und sichtbar sind: das Freche und das Nette, das manchmal Elfenhafte (elfs) und das manchmal Koboldhafte (imps).

■ www.imps-elfs.nl

- www.magdalenaschaffrin.com
- www.tinacassati.de
- www.wundervoll.com
- www.mikenke.com
- www.kenpanda.com
- www.ksia-berlin.de
- www.schmidttakahashi.de
- www.bioshirt-company.de
- www.trechtes.com
- www.batata.de
- www.toms.com
- www.pantstopoverty.com
- www.naturevsfuture.com
- www.escamastudio.com
- www.armedangels.de
- www.misionmisericordia.com
- www.imps-elfs.nl
- www.sixsixseven.net
- www.speakup-wear.com
- www.kittel-kampagne.de
- www.kee-ka.com
- www.shoppositiveenergy.com
- www.figkids.com
- www.markbendow.com

Magdalena Schaffrin:

„Green Fashion ist Mode und das zuallererst und vollwertig. Aber Green Fashion hat zusätzlich zu Design, Passform und Qualität einen Anspruch, der über die Mode hinausgeht, eine Vision: umweltgerecht und fair zu handeln, Prozesse zu optimieren und dabei Ressourcen zu schonen oder wiederzuverwerten. Zukunftsorientiertes Denken dieser Art gibt den Freiraum, Strukturen und Prozesse zu verändern – darin liegt die eigentliche Innovation.“

Tina Cassati, Recycling Couture Berlin:

„Recycling Fashion fördert den Prozess von Wiederverwendungszyklen. Scheinbar wertlose Materialien werden zu wertvoller, tragbarer Fashion und Kostümkunst. Müll kann ‚leuchten‘, schön sein und Unikate hervorbringen.“



Foto: captivation

Vorbilder und Taktgeber

Nachhaltiges Design für Wohnobjekte, Mode und Accessoires

Hier eine Auswahl von rund 30 Produkten aus Berliner, nationalen und internationalen Ateliers und Werkstätten, die den Alltag der Konsumenten erleichtern und verschönern, ohne die Umwelt zu belasten. Dabei findet sich neben Nachhaltigem aus Bereichen wie Wohnen, Mode oder Fahrradzubehör auch Verblüffendes – von der öko-korrekten iPhone-Hülle bis zum Mini-Hühnerstall für den heimischen Balkon.

BERLIN

Lyk Carpet

Natürliche Pflanzenfärbung des Lyk-Carpet-Color-Systems verleiht der 100 Prozent handgesponnenen Hochlandschurwolle, die auf 100 Knoten pro Inchquadrat verknüpft wird, eine faszinierende Farbwelt und gibt jedem Teppich einen individuellen Charakter.

■ www.lyk-carpet.de

Inligna

Inligna fertigt Maßtische und Maßregale für Menschen an, die eigene Ideen haben und diese auch umsetzen wollen. Im Vordergrund für Inligna steht dabei, die Kunden fair und offen zu beraten und ihnen gute Qualität zu liefern. Produziert wird in Berlin. Es werden Rohstoffe aus Europa und auch zertifizierte Hölzer aus weiter entfernten Ländern bezogen.

■ www.inligna.de

Bombdesign

Bombdesign umfasst u. a. Hand- und Notebooktaschen, Kissen und Stricksachen und spielt bei seinen Produkten mit geradlinigen Formen, kontrastreichen Farbkombinationen und handgezeichneten Mustern. Alle verarbeiteten Materialien haben mindestens den Ökotex Standard 100 und kommen größtenteils aus Deutschland.

■ www.bomb-design.com

Atelier Imagination – Wasserverwirbler

Das Atelier Imagination ist eine Ideenschmiede für die Lebensweise des 21. Jahrhunderts. Es entwickelt und

vermarktet innovative Technologien, die den Alltag erleichtern und die Menschen ein Stück autarker machen. Dabei wird kompromisslos auf einen symbiotischen Umgang mit der Umwelt geachtet. Eines dieser Produkte ist der Wasserverwirbler, der nicht als Filter wirkt, sondern die molekulare Struktur des Wassers optimiert.

■ www.atelier-imagination.de

undesigning

Mit ihrem Designobjekt ORI haben die Berliner Designer Julian Kempmann und Sascha Rössel ein attraktives und gleichzeitig ökologisch abbaubares Sitzmöbel geschaffen. Der Hocker setzt sich aus vier identischen Teilen zusammen, die im Herstellungsprozess aus einem Plattenmaterial ausgestanzt werden. Idealerweise besteht der Hocker aus Biokunststoff, wobei die Einzelteile mit einer Kunststoffverbindung zusammengehalten werden.

■ www.undesigning.eu

prak.tisch

Juliane Kottulla und Manuel Telschow aus Berlin fertigen Tische aus recycelten Bauschildern, die ihrerseits aus sogenannten Aluminiumverbundplatten (Dibond) bestehen. Dibond ist ein besonders hochwertiges und haltbares Material – stabil, wetterbeständig und dennoch leicht. Die Schilder stammen von Baustellen und werden nach einmaligem Einsatz normalerweise nicht weiter verwertet.

■ www.recyclingboerse.org

Re-Cycling

Gewinner des zweiten Platzes beim Recycling-Design-Preis war der Berliner Designer Christian Thomas. Er hat aus Outdoor-tauglichen Materialien, wie Alu-Fahrrad-Felgen, alten Stromnetzkabeln und ausgedienten Autogurten einen Stuhl entworfen, der laut Testpersonen viel gemütlicher ist, als er auf den ersten Blick aussieht.

■ www.recyclingboerse.org

Retape

Unter diesem Namen produziert die Designerin Lucrecia Lovera seit 2009 in Berlin Taschen aus alten VHS Videobändern. Diese fallen nicht nur durch ihr ungewöhnliches Design und Material auf, sondern haben immer eine schöne Geschichte zu erzählen – wenn auch nur symbolisch.

■ www.retape.de

schublAden

Der schublAden aus Berlin-Kreuzberg verbindet in seinen Möbeln alte Schönheit mit moderner Schlichtheit. Die alleinstehenden Schubladen finden sich in Trödeläden und bei Privatpersonen und werden zu Einzelstücken weiterverarbeitet. Die Schreinerarbeiten sowie die hochwertige Möbellackierung werden in Zusammenarbeit mit Berliner Betrieben gefertigt.

■ www.schublادن.de

Mark Bendow – Interior Environments

Der Designer aus Berlin entwickelt Produkte für Privatkunden und Unternehmen im Bereich Fashion und Design. Auf der Ambiente 2010 hat er mit seinem Team für KAHLA Porzellan ein intelligentes Standdesign geschaffen, das zudem Nachhaltigkeit und ökologische Effizienz bewies.

■ www.markbendow.com

NATIONAL UND INTERNATIONAL

RECYCOOL!

Es scheint nichts zu geben, das der israelische Designer Nil Ohayon (RECYCOOL!) nicht zu einem spannenden Design-Stück recyceln kann. Durch das Aufblasen alter Autoreifen in einem Rahmen erhalten die Reifen eine neue, spezielle Form und werden zu Möbelstücken wie Tischen und Stühlen.

■ www.recycool.com

grove

Bambus ist eins der Materialien, die aus optischen wie ökologischen Gründen immer mehr Zuspruch finden. Ein gutes Beispiel dafür ist das iPhone-Case von

Lyk Carpet



grove aus Portland. Neben den Artist Series gibt es die Möglichkeit, ein individuelles Produkt anfertigen zu lassen. Auch Hüllen aus Bioplastik sind im Programm.

■ www.grovmade.com

EcoSmart™ Fire

EcoSmart™ Fire ist eine australische Innovation. Beispielhaft ist das Modell „Retro“ – ein umweltfreundlicher, offener Kamin, der mit der erneuerbaren Energie Ethanol betrieben wird. Die Schlichtheit des Produkts gibt dem Kunden vielfältige Möglichkeiten der Design-Gestaltung.

■ www.ecosmartfire.com

„Eglu“ Mini-Hühnerstall by Omlet

„Eglu“ ist ein Mini-Hühnerstall, der im Garten zum Einsatz kommt. Das mitgelieferte Drahtgehege schützt die Hennen vor Füchsen und anderen Feinden. Die Stuttgarter Firma Omlet entwarf das „Eglu“ für Erst-Hühner-Besitzer und öko-bewusste Individuen.

■ www.omlet.de

Natur statt Nylon – „My“

Ausgezeichnet mit dem „Interior Innovation Award 2009“ lädt der Sitzsack „My“ zum Relaxen mit Wellnessfaktor ein. Dafür sorgt der dem Tastsinn schmeichelnde Bezug aus 70 Prozent Papierschnur plus Baumwolle. Entworfen von der finnischen Designerin Ulla Koskinen ist er mit sechs Kilogramm Gewicht allerdings auch etwas schwerer als der „Fatboy“.

■ www.woodnotes.fi

Inligna



Diseno Cartonero

Ende Dezember 2009 wurde das erste Sustainable Festival in Buenos Aires veranstaltet. Junge Designer und Organisationen hatten hier die Möglichkeit, ihre Arbeiten und Projekte zum Thema Nachhaltigkeit zu präsentieren. So auch der aus Argentinien stammende Designer Santiago Morahan, der mit seiner Kollektion Diseno Cartonero aus alten Kartons verschiedenste Möbel und Einrichtungsgegenstände baut.

■ <http://disenocartonero.blogspot.com>

- www.lyk-carpet.de
- www.inligna.de
- www.44spaces.eu
- www.bomb-design.com
- www.atelier-imagination.de
- www.undesigning.eu
- www.prak-tisch.com
- www.recyclingboerse.org
- <http://bagjack.com>
- www.abteil-shop.de
- www.retape.de
- www.schubladen.de
- www.lexon-design.com
- www.recycool.com
- <http://disenocartonero.blogspot.com>
- <http://sorenrose.com>
- www.grovmade.com
- www.ecosmartfire.com
- www.omlet.de
- www.woodnotes.fi

Mareike Lienau, Lyk Carpet:

„Für mich als Designerin bedeutet Nachhaltigkeit, dass ich Verantwortung übernehmen kann, indem ich entscheide, voller Respekt vor dem Menschen und der Natur, wie und unter welchen Umständen mein Produkt gefertigt wird. Für mich als Verbraucher bedeutet Nachhaltigkeit, dass ich aufgrund meines Konsumverhaltens eine Richtung weise. Im Allgemeinen bedeutet Nachhaltigkeit für mich, dass Vernetzung und gemeinsames Handeln wichtig sind, wenn in Zukunft ein Umdenken stattfinden soll.“

Karin Zacharias-Langhans, Inligna:

„Unser Anspruch ist es, gestalterisch anspruchsvolle Möbel mit nachhaltigen Herstellungsprozessen so zu kombinieren, dass sie für ein breiteres Publikum erschwinglich sind. Wir haben die Aufgabe, daran mitzuwirken, dass die Menschheit ein Wirtschaftssystem entwickelt, das wirklich tragfähig ist. Ein Wirtschaftssystem, das Mensch, Tier und Natur nicht ausbeutet – und das alle ernährt. Daran arbeiten wir mit.“

Yes, we're open!

Szeneshops, Online-Stores und Boutiquen

GrünWest



Eine wachsende Zahl neuer und ungewöhnlicher Läden sowie virtueller Shops bieten für den ökologisch bewussten Konsumenten in Berlin eine breite Palette nachhaltig produzierter Waren. Von Kindermode und Wollkleidung aus artgerechter Tierhaltung bis zu reizvollen, öko-zertifizierten Dessous werden oft ganze Kollektionen von Berliner Designern vor Ort gefertigt. Bei den „grünen“ Internetshops sorgen Bewertungsfunktionen dafür, dass die Hersteller schnelles Feedback zu Bedürfnissen und Wünschen ihrer Klientel erhalten.

BERLIN

Wertvoll

Das Sortiment von Wertvoll reicht von exklusiver Wäsche aus Pinienfasern über Shirts aus Leinen und Biobaumwolle bis zu Hanf-Jeans. Dazu gibt es Taschen aus recycelten Materialien, Strickaccessoires und vegane Schuhe aus Kautschuk. Zu den Lifestyle-Produkten zählen unter anderem ökologische Öle, Vasen und Schalen aus alten Berliner Stadtbäumen sowie Magazine und Literatur zum Thema Nachhaltigkeit.

■ www.wertvoll-berlin.com

schöner wärs wenns schöner wär

»schoener.wærs.wenns.schoener.wær« bietet ein handverlesenes Sortiment zum Wohnen & Schenken – ökofaire Möbel, Wohnaccessoires, Kindersachen, Schreibwaren, aber auch Taschen und Accessoires. Daneben findet man hier auch exklusiv die eigene Produktlinie von »S.W.W.S.W.« – entworfen von den Designerinnen und Inhaberinnen Nicole Bednarzyk und Sylke Rademacher – fair und ökologisch gefertigt in Kooperation mit lokalen Unternehmen und sozialen Projekten.

■ <http://blog.schoener-waers.de/laden>

sommeregold

Das Fair-trade-Fashionlabel aus Kreuzberg bietet den Ausweg aus uniformierter Szene-Langeweile: durch außergewöhnliche Mode in schlichten, eleganten Farben und raffinierten Schnitten, hergestellt aus natürlichen Materialien wie Baumwolle, Seide, Wolle und Leinenstoffen. Produziert wird in Berlin im Ladenatelier auf der Oranienstraße und in einer kleinen Schneiderei in Polen.

■ www.sommeregold.eu

GrünWest

GrünWest in der Friesenstraße 6 mitten im Kreuzberger Bergmannkiez bietet biologisch und/oder fair produzierte Kleidung. Organic, Fair und Fashion – nach diesen Kriterien wählen die Inhaber die Mode für GrünWest aus. Sie wird u. a. in Paris, Großbritannien, aber auch in Berlin-Friedrichshain entworfen. Gleichzeitig achtet GrünWest auf erschwingliche Preise, denn Bio-Mode soll kein Luxus sein.

■ www.gruenwest.de

blush

Der blush Shop in der Rosa-Luxemburg-Straße gewann zweimal den Branchen-Oscar „Sterne der Wäsche“. Das Magazin „Costume“ zählt blush gar zu den 10 besten Dessousläden der Welt. Die eigene blush Kollektion ist stetig gewachsen – von Babydolls, Hausanzügen und Schlafbrillen bis hin zu BHs und Sets. Alle Dessous sind made in Germany, die Stoffe möglichst Öko-zertifiziert und hautfreundlich. Außer Berlin ist die blush Kollektion auch in ausgewählten Shops in Deutschland und Dänemark zu haben.

■ www.blush-berlin.de

Hug & Grow

Das Produktsortiment des 150 qm großen Ladengeschäfts in Berlin-Tiergarten ist umfassend und birgt Überraschungen. Von ökologischer Kleidung für Babys, Kinder und Mütter über Stoffwindeln, Tragetücher bis hin zu Babyspielzeug, Naturkind Kinderwagen sowie Ökoschuhen ist alles dabei. Die Produkte stammen zu 95 Prozent aus kontrolliert biologischem Anbau und Fairtrade-Projekten oder werden in Deutschland gefertigt.

■ www.hug-and-grow.de

Lifelines

Bei Lifelines gibt es für Babys ab Geburt bis Kindergröße 140 modische Kleidung aus kontrollierten Naturstoffen. Darunter ist z. B. Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau, verarbeitet unter sozialverträglichen Bedingungen. Oder wärmende Wollkleidung aus artgerechter Tierhaltung, die in Qualität und Weichheit ihresgleichen sucht.

■ www.lifelines-berlin.de

Avocado Store

Bei Avocado findet der Kunde die verschiedensten nachhaltigen Waren ohne lange Suche. Durch Bewertungsfunktionen erhält jeder eine Stimme, was letztlich allen zu Gute kommt: Denn das direkte Feedback spornt Hersteller an, ihre Produktion laufend zu verbessern.

■ www.avocadostore.de

NATIONAL UND INTERNATIONAL

glore

glore aus Nürnberg steht für responsible fashion: hochwertige Mode, die im Einklang mit Mensch und Natur hergestellt wird. glore führt internationale Labels, die sich durch schöne Styles ebenso auszeichnen wie durch Respekt vor den Menschen, die sie produzieren, und Rücksicht gegenüber der Natur, die die Rohstoffe liefert. glore nimmt nur Labels auf, für die „fair“ mehr ist als ein Verkaufsargument. So unterstützt glore engagierte Menschen auf der ganzen Welt und bietet ihnen eine Plattform für außergewöhnliche Ideen, Styles und Visionen.

■ www.glore.de

Not Just Pretty

Not Just Pretty ist eine kleine stylische Boutique in Victoria, West-Kanada, die auch gut nach New York passen würde. Dort findet man eine große Auswahl an angesagter Mode von den vorausdenkenden internationalen Designern. Not Just Pretty bietet neben Kleidung auch Accessoires sowie Schönheitsprodukte an. Alle Produkte, die in der Boutique verkauft werden, sind nachhaltig – was bedeutet, dass alles aus organischen oder recycelten Materialien hergestellt wurde.

■ www.notjustpretty.com

■ www.wertvoll-berlin.com

■ <http://blog.schoener-waers.de/laden/>

■ www.sommergold.eu

■ www.lilligreenshop.de

■ www.gruenwest.de

■ www.blush-berlin.de

■ www.hug-and-grow.de

■ www.lifelines-berlin.de

■ www.avocadostore.de

■ www.glore.de

■ www.notjustpretty.com



hug and grow

Kommunikation und Kommerz

Netzwerke und Plattformen

Die jüngste und vielleicht einflussreichste Sparte der Green-Fashion-Szene stellen die neuen Kommunikations- und Social-Media-Plattformen dar. Online als auch offline findet der schnelle Austausch von Design-Know-how und Informationen sowie die Präsentation immer neuer Eco-Marken statt. Als Schwerpunkt vieler Foren kristallisiert sich derzeit das Thema Green Luxury heraus.

Ordern, Sichten und Kontakte knüpfen lässt sich nach wie vor am besten auf Messen, Modenschauen und bei Netzwerkveranstaltungen.

PLATTFORMEN B2B

BREAD & BUTTER Berlin

Auf der internationalen Fachmesse BREAD & BUTTER präsentieren sich etwa 600 Marken in unterschiedlichen Bereichen. So zeigen sich in der Area L.O.C.K. – Labels of Common Kind – ausschließlich Marken, die sich dem Leitsatz „Nachhaltigkeit durch Langlebigkeit“ verschrieben haben. Zu den vertretenen Marken gehören u. a. Nudie Jeans, N.D.C. – made by hand, Trickers oder Red Wing Shoes.

■ www.breadandbutter.com

PREMIUM

Neben einer starken Präsenz der wichtigsten Marken unterstützt PREMIUM junge Designer und fokussiert aktuelle Themen wie PREMIUM Denims und PREMIUM Green Luxury. PREMIUM hat mit der Schaffung der GREEN AREA für Organic Fashion 2007 eine Pionierleistung vollbracht und dem Thema Green Luxury den Weg geebnet.

■ www.premiumexhibitions.com

THEKEY.TO

Seit 2009 präsentiert diese Plattform halbjährlich eine Auswahl der innovativsten Mode- und Lifestyle-Labels, die sich international bei Style und Verantwortung an der Spitze positionieren. Für die anstehende Sommer-Edition im Juli 2010 wird THEKEY.TO mit einer eigenen Lifestyle Area aufwarten: der „GALLERY“.

■ <http://thekey.to>

GREENshowroom

GREENshowroom ist ein unkonventioneller Messe-Showroom, der für die Verbindung von Luxus und Nachhaltigkeit steht. Neuer Luxus bedeutet nach dem Ansatz des GREENshowrooms, außergewöhnlich gute Qualität in Ruhe genießen zu können, mit der Gewissheit, dass die Produkte im Einklang mit der Umwelt, nachhaltig und mit ökologischen Materialien produziert werden.

■ www.green-showroom.net

SHOWFLOOR BERLIN

Auf den Schauen der GREEN AVANTGARDE präsentieren verschiedene Eco-Labels ihre grünen Kollektionen, die sowohl ethischen wie auch ästhetischen Ansprüchen genügen. Im Januar 2010 zeigten u. a. Noir, Matilda Wendelboe oder Andrea Schelling ihre grünen Haute Couture-Kollektionen.

■ www.showfloor-berlin.com

INNATEX

Die INNATEX ist die weltweit einzige internationale Naturtextilmesse, die neben dem klassischen Bekleidungssektor auch zahlreichen weiteren textilen Produktgruppen wie Accessoires, Heimtextilien, Stoffen, Spielzeug etc. eine einmalige Vertriebs- und Kommunikationsplattform bietet. Die Fachbesuchermesse findet seit 1997 zweimal jährlich – jeweils im Frühjahr und im Spätsommer – in Wallau nahe Frankfurt statt.

■ www.innatex.de

PLATTFORMEN B2C

Heldenmarkt

Der Heldenmarkt ist eine junge Berliner Verbrauchermesse, die als Marktplatz für öko-soziale Produkte und Dienstleistungen ins Leben gerufen wurde. Praktisches Ziel ist es, mehr umweltpolitisch interessierte Konsumenten auf das bestehende Produktangebot aufmerksam zu machen und die teilweise fehlende Einzelhandelsstruktur in dieser Branche zu ersetzen.

■ www.heldenmarkt.de



Eco Showroom

Während der Fashionweek zeigt die Agentur sieben&siebzig im eigenen Showroom einen breiten Überblick über die Angebote ihrer Kunden aus dem nachhaltigen und ökologischen Bereich. Zur Sommersaison 2010 kooperiert sieben&siebzig mit dem Netzwerk Create Berlin und veranstaltet einen Eco Brunch.

■ www.sieben-siebzig.de

Ethical Fashion Show

Bei der Ethical Fashion Show handelt es sich um eine Messe für ethische Mode mit inzwischen über 100 Marken. Die erfolgreiche Veranstaltung wurde 2004 in Paris von Isabelle Quéhé ins Leben gerufen und wird seit 2010 von der französischen Tochter der Messe Frankfurt organisiert.

■ www.ethicalfashionshow.com

NETZWERKE

SUSTAINABLE DESIGN CENTER

Als gemeinnütziger Verein bietet das junge SUSTAINABLE DESIGN CENTER Kreativschaffenden aus den unterschiedlichsten Bereichen die Möglichkeit, sich direkt an der Entwicklung zeitgemäßer, nachhaltiger Gestaltung zu beteiligen.

■ www.sustainable-design-center.de

new ethics

new ethics ist die zentrale Informationsplattform für Verbraucher und Kommunikationsplattform für Firmen. Als unabhängiges Portal berichtet new

Heldenmarkt



GREENshowroom



- www.premiumexhibitions.com
- <http://thekey.to>
- www.green-showroom.net
- www.showfloor-berlin.com
- www.heldenmarkt.de
- www.breadandbutter.com
- www.ethicalfashionshow.com
- www.ethicalfashionforum.com
- www.fairfashion.info
- www.sustainable-design-center.de
- www.new-ethics.com
- www.berlinordik.com
- www.idz.de
- www.create-berlin.de
- www.sieben-siebzig.de

**Gereon Pilz van der Grinten,
Gründer THEKEY.TO:**

„Viele junge Designer teilen heute die Visionen und Ideen ihrer avantgardistischen Vordenker der Eco-Bewegung. Gerade für die jungen Wilden sind funktionierende und kompetente Netzwerke überlebenswichtig. Plattformen wie THEKEY.TO oder CREATE BERLIN geben der Design- und Modeszene einen angemessenen und einzigartigen, somit wahrnehmbaren Rahmen.“



BREAD & BUTTER

ethics über Unternehmen, die sich zur Einhaltung strenger ethischer, sozialer und ökologischer Regeln verpflichten, und deren Produkte die Standards branchenüblicher Gütesiegel erfüllen.

- www.new-ethics.com

BerliNordik

Die Initiative BerliNordik bietet in Kooperation mit nordischen Metropolen eine Plattform, auf der sich „grüne“ Designer, Experten aus Wirtschaft und Institutionen über Strategien und Marketing austauschen können. 2010 geht BerliNordik mit drei Ausstellungen in die nächste Runde. Austauschprojekte mit Helsinki sind für 2011 in Planung.

- www.berlinordik.com

IDZ Internationales Design Zentrum

Das IDZ fördert die Arbeit von GestalterInnen und stärkt das Designbewusstsein bei Verbrauchern und in der Wirtschaft. Das Sustainable Design Forum des IDZ beleuchtet durch regelmäßige Vorträge und Diskussionen zum Thema „Nachhaltigkeit und Design“ die aktu-

ellen Herausforderungen Ressourcenknappheit und Klimawandel. Gemeinsam mit BerliNordik und Create Berlin hat das IDZ einen Wettbewerb für nachhaltige Designprodukte ins Leben gerufen und präsentiert die besten Produkte im Rahmen der „bright green design“ Ausstellungen in 2010.

- www.idz.de

CREATE BERLIN – THE DESIGNERS NETWORK

CREATE BERLIN ist das zentrale Netzwerk der Berliner Designszene. Das Netzwerk kuratiert und organisiert Ausstellungen, Showrooms und thematische Input-Abende. Es ist Anlaufstelle für Kreative mit Ideen und Projektvorschlägen und präsentiert Mitglieder bei Veranstaltungen im In- und Ausland.

- www.create-berlin.de

Anita Tillmann, Geschäftsführerin PREMIUM Exhibitions:

„PREMIUM Green Luxury ist mittlerweile ein nicht mehr weg zu denkender Bestandteil in unserem Portfolio. Daneben veranstalten wir einmal jährlich eine Schau rund um das Thema coole Bikes und intelligente Mobilität sowie die Bio Berlin, eine Food Messe mit Lebensmitteln aus der Region. Nirgendwo sonst in Deutschland ist das Thema Öko Alltagsgegenstand und mittlerweile völlig normal.“

Cornelia Horsch, Leiterin IDZ:

„Green Fashion ist mehr als Form, Farbe und Material, sondern übernimmt Verantwortung für Produktionsabläufe, Gebrauch und Wiederverwertung. Das Lebensgefühl einer lebendigen, vernetzten, multi-kulturellen Stadt spiegelt sich in der rasanten Entwicklung von Green Fashion und Sustainable Design am Standort wider.“

Hinter den Kulissen

Berater, Dienstleister und Lieferanten

Inzwischen etabliert sich für den Wachstumsbereich Grüne Mode in Berlin eine veritable Back-up-Szene von Dienstleistern und Zulieferern. Dabei warten im Materialbereich neue Lieferanten und Hersteller mit neuartigen recycelten oder wiederverwendbaren Grundmaterialien für Designer und nachhaltig arbeitende Werkstätten auf, im Servicebereich unterstützen spezialisierte Anbieter die jungen grünen Firmen mit Know-how zu Marketing, Selbstdarstellung oder Geschäftsentwicklung.



Kunst-Stoffe

BERLIN

futurestrategy[©]

futurestrategy ist eine grüne Strategie- und Designberatung und versteht sich darüber hinaus als Think Tank. futurestrategy veranstaltet Seminare und Workshops speziell für kleine und mittlere Unternehmen, hält Vorträge zu verschiedensten Nachhaltigkeitsthemen und arbeitet an einem Konferenzkonzept in Kooperation mit dem IDZ und der HTW Berlin. futurestrategy ist Mitglied in der Gesellschaft für nachhaltige Ökonomie und bei CREATE BERLIN.

■ <http://futurestrategy.de>



grass routes

sieben&siebzig

sieben&siebzig ist eine Agentur für PR, Marketing und Anzeigenvermarktung im Herzen Berlins und ausschließlich spezialisiert auf Unternehmen aus der Öko-Branche. Zu den Kunden zählen Unternehmen und Marken wie Dr. Hauschka Kosmetik (Wala GmbH), Grüne Erde GmbH aus Österreich, lebenslust GmbH aus Köln, die Utopia AG, die Modelabels Vilde Svaner oder tgkp – the good karma philosophy.

■ www.sieben-siebzig.de

grass routes – Agency for creative & sustainable projects (Prins&Palmer GbR)

grass routes ist ein in Berlin ansässiges Kreativ-NGO und eine Agentur für gemeinnützige Projekte, die 2007 gegründet wurde, um eine Veränderung hin zu

einer kreativeren und nachhaltigeren Welt zu bewirken. grass routes hat sich das Ziel gesetzt, den Austausch von Wissen und kreativen Kompetenzen innerhalb von Gemeinschaften voranzutreiben und die Aufmerksamkeit für Nachhaltigkeitsthemen zu erhöhen.

■ <http://grass-routes.org>

anders gestalten

Seit 2008 macht sich Clara Anders unter dem Namen anders gestalten mit einem Büro für Print und Illustration in Berlin-Kreuzberg einen Namen. Umgeben von alternativen Läden, Street-Art und einer lebendigen Subkultur ist sie mitten im Geschehen und nah am Puls der Zeit. Sie gestaltet mit Enthusiasmus gepaart mit professionellem Design-Know-how und Sinn für das Wesent-

liche Logos, Geschäftsausstattungen, Verpackungen, Poster und Webseiten.

■ <http://anders-gestalten.de>

COMMON WORKS

COMMON WORKS ist eine Modeagentur mit angegliederter Produktionsstätte in Berlin-Neukölln. Sie verfolgt das Ziel, Designern und Labels eine umweltfreundliche und sozialverträgliche Modeproduktion zu ermöglichen. Mit kompetenter Beratung und ressourcensparenden Betriebswegen bietet COMMON WORKS ein Netzwerk aus Kreativschaffenden und Zulieferern und gibt auch kleinen Modelabels die Möglichkeit auf umweltgerechte Materialien und Produktionswege zurückzugreifen.

■ www.common-works.org

anders gestalten



- <http://futurestrategy.de>
- www.sieben-siebzig.de
- <http://grass-routes.org>
- <http://anders-gestalten.de>
- www.common-works.org
- www.siebenblau.de
- www.kunst-stoffe-berlin.de
- www.lichtschatz.com
- <http://slowfashion.pcccon.biz>
- www.mama.io
- www.lautlos-durch-deutschland.de

Siebenblau

Siebenblau ist der erste Stoffladen in Berlin, der sich auf ökologisch und sozial gerecht hergestellte Stoffe spezialisiert hat. Siebenblau bietet unter dem Motto „Natur vom Meter“ öko-faire Stoffe und ein breites Sortiment an umweltverträglichen Materialien. So finden sich u. a. Jeansstoffe, Jerseys und Cord, deren Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau stammt, aber auch Bio-Wollwalk und Hanf. Alle Stoffe sind auch im Online-Shop erhältlich.

■ www.siebenblau.de

Kunst-Stoffe

Im Mittelpunkt der Arbeit von Kunst-Stoffe steht die künstlerische, ästhetische und kultursoziologische Beschäftigung mit Wieder- und Weiterverwendungsstrategien. Kunst-Stoffe ist eine Art Umverteilungszentrum für Gebrauchsmaterialien, die sich für eine kreative Weiternutzung eignen. Diese Materialien werden dann als nachhaltige Ressource für Kunstschaffende und DesignerInnen, für Lernende und PädagogInnen sowie für die ressourcenbewusste Allgemeinheit bereit gestellt.

■ www.kunst-stoffe-berlin.de

Lautlos durch Deutschland

Lautlos durch Deutschland ist ein Berliner Unternehmen, das sich auf die Vermarktung und Verbreitung von Elektrofahrzeugen spezialisiert hat. Direkt im Berliner Regierungsviertel werden Elek-

trofahrzeuge verkauft und vermietet. Die Vision der Gründer ist eine Stadt ohne Lärm und Abgase. Dies soll gelingen, indem die Verbreitung von kostengünstigen Elektrofahrzeugen vorangetrieben wird.

■ www.lautlos-durch-deutschland.de

NATIONAL UND INTERNATIONAL

LICHTSCHATZ PROJEKTE

Gegründet 1990 durch den Naturfarben- und Textilfachmann Jürgen Erleburg operiert dieses Pionierunternehmen im Bereich kontrolliert biologischer Textilfaseranbau und -verarbeitung. So beteiligte sich LICHTSCHATZ PROJEKTE schon früh in der Türkei an den „Rapunzel-Anbau-Projekten“ und organisierte dort den biologisch-organischen Baumwollanbau. Nach sechsjährigem Engagement gründete LICHTSCHATZ PROJEKTE eine eigene Anbauorganisation namens „WOVEN WIND Organic Projects“ mit Sitz in Izmir an der Ägäisküste.

■ www.lichtschatz.com

Slow Fashion

Slow Fashion ist eine Wiener Agentur für nachhaltiges Design, die innovative Konzepte für die unterschiedlichsten Branchen nachhaltiger Ökonomien und Lebensstile entwickelt. Die Agentur setzt zahlreiche Aktivitäten zur Entschleunigung der Modebranche um.

Die Vernetzung von Wirtschafts- und Designangeboten und der Aufbau von Strukturen werden vorangetrieben.

■ <http://slowfashion.pcccon.biz>

MAMA AG

MAMA ist der erste nachhaltige Inkubator und damit ein neues Geschäftsmodell, welches klassisches Private Equity, Venture Capital, Öko-Fonds und Projektentwickler mit einer globalen Vertriebsorganisation kombiniert. MAMA ist ein Team von erfahrenen Unternehmen, die sich auf die unterschiedlichsten Bereiche, wie z. B. Gesundheit, Luftfahrt, Haushaltsartikel oder Solarenergie spezialisiert haben.

■ www.mama.io

Lesen, schauen, virtuell stöbern

Blogs, Internet-Portale, (Online-)Magazine und Bücher

Neben den vorgestellten Netzwerken und Plattformen für die Insider der Designszene gibt es inzwischen eine ganze Reihe verschiedener Internet-Portale, Blogs und Online-Magazine, die mit Faktensammlungen, Hintergrundinformationen und Trendnachrichten einen Service für alle an Nachhaltigkeit und Mode Interessierten bieten. Daneben liefern mehrere Handbücher und Ratgeber zu „Grüner Mode“ und Design-Ökologie umfassende und aktuelle Informationen zum Thema.



KarmaKonsum

BLOGS

world-of-eco-fashion

Seit 2008 gibt es dieses Portal mit einer großen Faktensammlung und Beschreibung von über 500 Eco-Designern und Marken im Netz. Hier findet man aktuelle News, Storys und Tipps über grüne Mode, einen Eco Fashion Guide, Informationen über Organisationen, Verbände sowie Messetermine und Veranstaltungen.

■ www.world-of-eco-fashion.de

Korrekte Klamotten

Auf korrekte-klamotten.de bloggen verschiedene Labels, Läden und Vertriebe, die Produkte unter zertifizierten Bedingungen aus nachhaltigen Rohstoffen anbieten. Der bewusste Umgang mit den Ressourcen funktioniert als große Klammer für eine wachsende Szene von neuen, innovativen Labels aus allen Stilrichtungen.

■ <http://korrekte-klamotten.de>

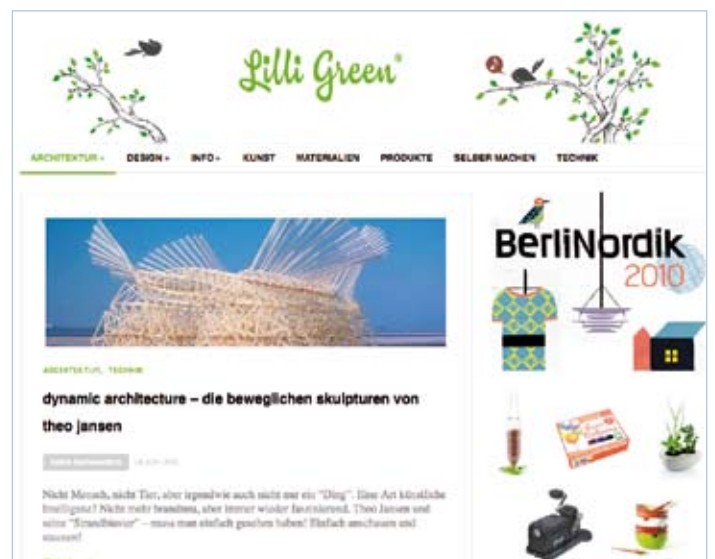
KarmaKonsum

KarmaKonsum ist Eventveranstalter und Trendforscher zu den Themen „nachhaltige Lebensstile (LOHAS)“ und „neues Wirtschaften“. Die gleichnamige Website verbreitet relevante Nachrichten über ethische Formen des Konsums und inspiriert Menschen und Unternehmen, sich dem immer stärkeren Trend zur Übernahme von mehr globaler Verantwortung anzuschließen.

■ <http://karmakonsum.de>



Korrekte Klamotten



Lilli Green



designlifeberlin



Kirsten Brodde

GO GREEN OR DIE

GO GREEN OR DIE – eine Dokumentation über alles „Grüne“, das uns täglich auf den Straßen und im Web begegnet. GO GREEN OR DIE – das sind Grafikdesigner, die sich für Projekte und Ideen rund um Ökologie und soziale Themen begeistern und diese mit einer wachsenden Community teilen.

■ www.go-green-or-die.net

Lilli Green

Lilli Green ist ein Web-Magazin für nachhaltiges Design, Recycling, Architektur, Materialien und Selbermachen. Im Fokus stehen außer vielen Berichten einschlägige Buchempfehlungen, Online-Interviews und allgemeine Öko-Tipps. Im Lilli Green Online-Shop finden sich Wohnaccessoires, ausgefallene Geschenkideen, Eco-Fashion, Solar-Gadgets und vieles mehr.

■ www.lilligreen.com

Sebastian Backhaus

Sebastian Backhaus betreibt seit Anfang 2008 einen Blog zu Marketing, Medien und Nachhaltigkeit. Darin präsentiert er nachhaltige Unternehmen und deren Produkte, Kampagnen von NGOs sowie andere Medien, die sich mit Nachhaltigkeit beschäftigen. Außerdem gibt er Empfehlungen zu Konferenzen, Events und Ausschreibungen.

■ <http://sebastianbackhaus.wordpress.com>

Kirsten Brodde

Hier bloggt Deutschlands bekannteste Expertin für Grüne Mode, die Jour-

nalistin Kirsten Brodde. Sie outet die Sünden der Textilindustrie und erklärt, warum ethisch und ökologisch einwandfreie Mode in den Schrank sollte. Obendrein plädiert sie für ein gut erkennbares Label für vorbildliche Kleidung, das Verbrauchern die Entscheidung vereinfacht.

■ www.gruenemode.de

elementalblog

Elemental stellt Produkte und inspirierende Ideen aus den Bereichen Green Design, Eco Fashion & Lifestyle vor. Sie stammen sämtlich aus kleinen Manufakturen, wurden fair gehandelt und bestehen aus kompostierbaren oder recycelbaren Rohstoffen.

■ www.elementalblog.de

Utopia-City.com

Es gibt Konsum, der die Welt besser macht und es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, bewusste Konsumentscheidungen zu treffen. Vom Bio-Supermarkt über Second-Hand-Mode bis zur nachhaltigen Textilreinigung, vom Windelservice bis zur Naturkosmetik, von der Fahrradwerkstatt über die Fair-trade-Floristik bis zum Bio-Café. In Utopia City findet der bewusste Konsument grüne Adressen in Deutschland. Dabei hat jeder Kunde die Möglichkeit, Adressen zu bearbeiten und zu editieren, neue Adressen anzulegen, zu kommentieren und zu bewerten.

■ www.utopia-city.com

Fairix.de

Fairix.de ist ein Online-Marktplatz für ethisch orientierte Unternehmen und Kunden, die an ethischen Produkten und Dienstleistungen interessiert sind. Man findet beispielsweise Elektronik, Kosmetik, Möbel und Eco Fashion – jedoch lediglich solche Produkte, die über einen klar erkennbaren ethischen Mehrwert verfügen.

■ www.fairix.de

designlifeberlin

designlifeberlin ist ein Blog-Magazin aus Berlin zur Designkultur. Es berichtet über Themen wie die Berliner Design-Szene, aktuelle Termine und Ausstellungen, Hochschulaktivitäten und Produktneuheiten – auch im Bereich Green Design/Fashion.

■ www.designlifeberlin.de

Kirsten Brodde, Journalistin und Expertin für grüne Mode:

„Schluss mit kleinkariert! Wir müssen in großen Dimensionen denken. Kleidung sauber und sozialverträglich herzustellen, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Jedes Kleidungsstück muss eine weiße Weste haben. Nichts anderes darf mehr angeboten werden. Das ist das Ziel.“

- www.world-of-eco-fashion.de
- <http://korrekte-klamotten.de>
- www.stylewillsaveus.com
- <http://karmakonsum.de>
- www.go-green-or-die.net
- www.lilligreen.com
- <http://sebastianbackhaus.wordpress.com>
- www.kirstenbrodde.de
- www.biorama.at
- www.designlifeberlin.de
- www.berlinfashion.tv
- www.fairix.de
- <http://futurestrategy.de/best-of-gb/best-of-gb/>
- www.premiumpark.de
- www.home-mag.com
- www.cocoecomag.com
- www.elementalblog.de
- www.europefashion.de

MAGS

pure

Das Magazin für nachhaltiges Design und Produkte entdeckt für seine Leser vorbildliche Produkte nach eindeutigen Kriterien, blickt hinter die Kulissen und stellt zeitgemäße Technologien vor, die unsere Welt noch lebenswerter machen – vom innovativen Baustoff bis zum feinmechanischen Wunderwerk. pure stellt die besten Öko-Konzepte von Firmen heraus, zeigt wertbeständige und formvollendete Produkte und porträtiert die Menschen, die diesen Wandel aktiv gestalten.

- www.premiumpark.de

BIORAMA

Unter der Federführung des Magazin-gründers Milo Tesselaar erscheint das BIORAMA Magazin mit vier Ausgaben pro Jahr seit 2007. BIORAMA verbindet eigenständigen Journalismus mit öko-sozialen Werten und zeitgenössischem Grafik-Design. Es ist ein Magazin von und für Cultural Creatives.

- www.biorama.at

H.O.M.E.

H.O.M.E. zeigt, dass sich Design und Nachhaltigkeit nicht ausschließen und stellt dem verantwortungsbewussten, anspruchsvollen Konsumenten eine ganze Reihe nachhaltiger Design-Produkte unter der Rubrik „Grüner Wohnen“ vor. Das Magazin H.O.M.E. erscheint monatlich und ist in Deutschland und Österreich erhältlich.

- www.home-mag.com



Boho

Boho ist ein amerikanisches Fashion Magazin. Es ist das erste seiner Art, das zu 100 Prozent aus recyceltem Papier produziert und zudem mit Soja-Tinte gedruckt wird. Im Vergleich zu anderen Magazinen mit grünen Inhalten beschäftigt sich Boho ausschließlich mit Mode, die bestimmte ethische Standards erfüllt.

- <http://bohomag.com>

Coco Eco Magazine

Die erste Auflage des englischsprachigen Coco Eco Magazine erschien 2008. Es ist ein digitales zweimonatlich erscheinendes Magazin, das sich mit nachhaltigem Lifestyle und glamourös-originellem Eco-Chic beschäftigt.

- www.cocoecomag.com

BÜCHER

„Saubere Sachen: Wie man grüne Mode findet und sich vor Öko-Etikettenschwindel schützt“

von Kirsten Brodde

Sauber und sozialverträglich hergestellte Kleidung sollte eine Selbstver-

ständlichkeit sein. Das ist das Motto des Buches, das Kirsten Brodde, ehemalige Redakteurin des Greenpeace Magazins, kürzlich im Ludwig Verlag veröffentlicht hat.

„Handbuch ökologisches Design. Möbel, Objekte, Geräte, Materialien, Adressen“

von Alastair Fuad-Luke

Alastair Fuad-Luke stellt Hunderte von Produkten aus allen Lebensbereichen vor, die die Herzen von Designfreaks höher schlagen lassen ohne das ökologische Gewissen zu belasten. Viele davon sind seit langem Klassiker, andere werden derzeit noch in kleinen Stückzahlen von Ein-Mann-Unternehmen hergestellt und vertrieben. Der internationale Guide für alle, die Wert auf gutes Design und ökologische Nachhaltigkeit legen.

„Design Ecology!“

von Jutta Nachtwey und Judith Mair

Dieses Buch zeigt, wie die Themen Ökologie und Nachhaltigkeit zunehmend in den Fokus der Unternehmenskommunikation rücken. Wie man heute „Corporate Green“ kommuniziert, wird am Beispiel vieler erfolgreicher Bio-Firmen vorgeführt.

„Sustainable fashion and Textiles: Design Journeys“

von Kate Fletcher

In ihrem Buch beschäftigt sich Kate Fletcher unter anderem mit dem Einfluss von Fashion und Textilien, mit praktisch umsetzbaren Alternativen in Bezug auf Nachhaltigkeit sowie mit Designkonzepten und sozialen Innovationen.

„Textil-Fibel“

(greenpeace magazin)

Dieser handliche Ratgeber gibt erschöpfend Auskunft über Fasern, Fäden und faire Produktion, listet Natur- und Kunstfasern, Stoffe und Gewebe von A bis Z auf und bietet Antworten auf viele Fragen rund um das Thema grüne Mode.

Modelle, Initiativen, Projekte

Unterschiedliche Nachhaltigkeitsansätze

Nachhaltigkeit kann auf sehr unterschiedlichen Wegen und mit verschiedenen Ansätzen erreicht werden. Hier finden sich Beispiele, die vorzugsweise mit gebrauchten Kleidungsstücken arbeiten. Diesen wird entweder durch Tausch oder Kunst ein zweites oder drittes Leben oder eine völlig neue symbolische Bedeutung verliehen.

schmidttakahashi

Die Designerinnen von schmidttakahashi, Mariko Takahashi und Eugenie Schmidt, haben ein alternatives Modell für Modedesign entwickelt, das als Gestaltungsprinzip die Idee des Materialkreislaufs umsetzt. Dieses System basiert auf dem Gedanken, dass Mode erst durch die aktive Beteiligung ihrer individuellen Träger aufgewertet und vervollkommen wird.

■ www.schmidttakahashi.de

Klamottentausch

klamottentausch.net – Party statt Altkleidersack! Getreu diesem Motto finden sich derzeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz immer mehr Anhänger einer Tauschkultur zusammen, die in gepflegtem Ambiente den Tausch ihrer ungenutzten Kleidungsstücke feiert.

■ www.klamottentausch.net

Braungart (EPEA Environmental Protection Encouragement Agency) Cradle to Cradle national/international

Rohstoffe werden zu Produkten verarbeitet, verkauft und enden gewöhnlich auf Mülldeponien oder in Müllverbrennungsanlagen, womit der Wert der Materialien unwiederbringlich verloren



Michael Braungart



Klamottentausch

geht. Eine Alternative zu diesem Lebenszyklus bietet das Cradle to Cradle®-Design Konzept, bei dem Materialien immer wieder zu Rohstoffen für neue Produkte werden, Stoffwechselläufe (Metabolismen) entstehen und Abfallprodukte nicht vorkommen. Im Gegensatz zur Forderung nach einer Minimierung der Stoffströme schlägt dieser Ansatz die Umwandlung von Produkten und Materialströmen vor, wodurch eine öko-effizientere Beziehung zwischen ökologischen Systemen und Wirtschaftswachstum möglich wird.

■ www.braungart.com

Re-Shirt

Ein „Wirtschaftsexperiment“, das Kreislaufwirtschaft neu erfahrbar machen soll, startete Shapeshifters Information Management (www.shapeshifters.net) aus Wien 2007 mit dem Label Re-Shirt. Es sammelt gebrauchte T-Shirts und verkauft sie, bedruckt mit dem Re-Shirt-Logo. Der Hintergrund: In den USA werden stündlich 160.000 T-Shirts verkauft. Jedes neue T-Shirt verbraucht 10.000 Liter Wasser. Re-Shirt gibt den Konsumenten die Möglichkeit, durch das Tragen eines wiederverwendeten Shirts ein Zeichen für Nachhaltigkeit zu setzen.

■ www.re-shirt.net

Local Wisdom Project

Local Wisdom ist ein Projekt von Kate Fletcher. Nachhaltigkeit kann sich als Folge einer Vielzahl von kleinen Interaktionen entwickeln. Im Modebereich beschränken sich diese nicht nur auf die Gestaltung und Produktion von Kleidung. Einen wichtigen Beitrag leisten auch die Konsumenten mit ihrer täglichen Entscheidung, was sie kaufen. Das Local Wisdom Projekt teilt solche „lokale Weisheiten“ mit einer breiten Öffentlichkeit, was zu einem nachhaltigeren Verhalten führen soll.

■ www.localwisdom.info

- www.schmidttakahashi.de
- www.klamottentausch.net
- www.braungart.com
- www.re-shirt.net
- www.localwisdom.info

Sebastian Feucht, Geschäftsführer SDC e.V./eco3plan:

„In einer Zeit von greenwashing brauchen wir mehr denn je echte, enkelfähige Produkte und Lösungen! Mit ökointelligenter Kreativität und einer deutlichen Steigerung der Ressourcenproduktivität können wir den Klimawandel mindern, soziale Spannungen entschärfen und sind auch für die nächsten Wirtschaftskrisen gewappnet.“

Stephan Bohle, futurestrategy:

„Design muss die zentrale Frage stellen: Was brauchen wir wirklich? Dann wird aus Design eco-intelligentes Design, das mit maximalen Gebrauchs- und Nutzwert und minimalen Impact für die Umwelt sinnvolle Produkte und Dienstleistungen anbietet.“

Natürlich und nachwachsend

Alternative Materialien für eine nachhaltige und faire Welt

Im Zuge einer kritischen Auseinandersetzung mit Herkunft und Eigenschaften von Materialien, die wir täglich auf dem Körper tragen, geraten vernachlässigte traditionelle Naturfasern wieder in den Blick, wie etwa Hanf oder Naturkautschuk. Zugleich bemüht sich eine wachsende Zahl von verantwortungsbewussten Herstellern um neue Formen umwelt- und sozialverträglicherer Herstellung weitverbreiteter Materialien wie Baumwolle. Und wir erleben echte Material-Neuschöpfungen wie Bambus-Viskose oder Nanai-Leder aus Lachshäuten. Ein kleiner Überblick über den Stand der Dinge bei alternativen Materialien:

Neben den zahlreichen Vorteilen von Naturfasern für Lebensqualität, Gesundheit und Wohlbefinden helfen diese, unnötigen Abfall zu vermeiden, weil sie in den biologisch-ökologischen Kreislauf zurückgeführt werden können. Inzwischen kommt bei Naturfasern zunehmend der ökologische Landbau zum Tragen. Der kontrolliert biologische Anbau (kbA) verzichtet auf Chemikalien bei der Schädlings- und Unkrautbekämpfung sowie generell auf chemische Düngung und natürlich auf den Einsatz von Gentechnik.

Auf der Ebene der Sozialverträglichkeit gilt außerdem: Faire Handelsbeziehungen und ethisch angemessene Produktionsbedingungen mit ausreichender Entlohnung, menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und sicheren Arbeitsplätzen. Einhaltung der Regeln des Arbeitsschutzes, geregelte Arbeitszeiten, richtige Beleuchtung, ausreichende Beheizung und vor allem: keine Kinderarbeit. Des Weiteren der ausschließliche Einsatz nachwachsender Ressourcen und die weitestgehende Förderung von Wiederverwertungszyklen wie auch die Vermeidung nicht abbaubarer Abfälle (Recycling/Upcycling). Schließlich soll auf allen Stufen der Produktion und des Vertriebs konsequent an der Reduzierung des Gesamtenergiekonsums gearbeitet werden. Wenn also von nachhaltigen Materialien und Rohstoffen die Rede ist, dann sollte es sich in der Regel

um zertifizierte Produkte aus konsequent umwelt-, gesundheits- und sozialverträglichem Anbau bzw. entsprechender Herstellung handeln.



Bio-Baumwolle

Die Samenfaser der Baumwollpflanze ist die meist genutzte Naturfaser und gedeiht in tropischen und subtropischen Regionen. Sie ist reißfest, strapazierfähig und hautfreundlich. Sie kann bis zu 20 Prozent ihres Eigengewichtes an Feuchtigkeit aufnehmen. Aufgrund der Empfindlichkeit der Pflanze gegenüber Schädlingen werden beim konventionellen Baumwollanbau in großen Monokulturen in den USA, China und Afrika jährlich über 1 Mio. Tonnen Pestizide (25 Prozent davon Insektizide) eingesetzt. Dagegen erfolgen der Anbau und die Verarbeitung von Bio-Baumwolle nach ökologischen Kriterien (Zertifikate: z. B. GOTS, SKAL, OCIA, IMO) des kontrolliert biologischen Landbaus und ohne Chemikalien (d. h. frei von Schwermetallen und Formaldehyd, ohne Chlorverbindungen und Ammoniak usw.) Dabei dürfen die Baumwollpflanzen auch ausschließlich organisch gedüngt werden.



Hanf

Die Hanf-Pflanze ist sehr robust und wächst in fast allen Klimazonen. Sie findet vielseitig Verwendung in den unterschiedlichsten Produkten, unter

anderem zunehmend auch bei Textilien. Dabei hat Kleidung aus Hanf den Vorteil, dass sie – ähnlich wie Seide – im Sommer angenehm kühlt und im Winter wärmt. Da die Hanf-Pflanze sehr unempfindlich gegenüber Schädlingen ist, werden generell keine Insektizide benötigt. Auch Unkrautvernichtungsmittel erübrigen sich, weil die Pflanzen bereits nach wenigen Tagen den Boden vollständig beschatten und Unkraut nicht mehr genügend Licht findet. Dadurch wird die Umwelt im Hanfanbau ohne besondere Maßnahmen auf natürliche Weise entlastet.

Bio-Leder

Auch Ökoleder genannt, wird es bei der Konservierung – anders als konventionell bearbeitetes Leder – nicht mit aggressiven und umweltschädlichen Chemikalien behandelt. Stattdessen wird es in einem sehr arbeits- und zeitaufwändigen Gerbverfahren auf rein pflanzlicher Basis schonend bearbeitet (vegetabile Gerbung). Wichtigster Umweltaspekt beim Ökoleder ist, dass es chromfrei gegerbt wird. Die Gerbung der Häute zu Leder erfolgt mit Hilfe einer Mischung aus harmlosem Natriumbicarbonat und Auszügen aus Teilen verschiedener Pflanzenarten (Tara, Valonea, Rhabarber).

Ingeo™

Mit dem neuen Material Ingeo™ ist es gelungen, eine bisher nicht existierende Kunstfaser aus pflanzlichen Kohlenstoffen auf dem Textilmarkt zu etablieren.

Ingeo™-Textilien sind nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch angenehm zu tragen. Sie trocknen sehr schnell und fühlen sich so angenehm wie Seide an. Die aus Ingeo™ hergestellten Textilien zerfallen vollständig, wenn man sie kompostiert. Der Rohstoff ist Polylactid (PLA), ein Material, das sich bereits in kompostierbarem Cateringgeschirr und Verpackungen bewährt hat. Das Besondere am Polylactid ist neben den Rohstoffen auch der natürliche umweltfreundliche Herstellungsprozess. Der Ausgangsstoff Milchsäure wird fer-

mentativ erzeugt, das heißt: Bakterien wandeln Kohlenhydrate aus Stärke oder Zucker in Milchsäure um.

■ www.natureworkslc.com



Bambus/Bambusviskose

Dieser neue seidige Bambusstoff ist leichter als Baumwolle und sehr atmungsaktiv. Er nimmt die dreifache Menge an Feuchtigkeit auf und leitet diese sofort ab. Bambus hat zudem eine natürliche, antibakterielle Wirkung und ist geruchsabweisend. Bambus ist wohl die interessanteste neue umweltfreundliche Faser aus dem asiatischen Raum. Die Pflanze gehört botanisch zu den Gräsern, wird in 4 Jahren bis zu 12 Meter hoch und ist damit ein sehr schnell nachwachsender Rohstoff.



Leinen

Leinen gehört zu den Bastfasern, wird aus den Stängeln der Flachspflanze gewonnen und sehr umwelt- und klimafreundlich hergestellt. Die Faser ist feiner und reißfester als die der Baumwollpflanze, hautfreundlich, atmungsaktiv und kühl auf der Haut. Die glatte Oberfläche dieses seit Jahrhunderten bewährten Naturstoffes nimmt wenig Schmutz an und wirkt natürlich an-

tibakteriell. Leinen lässt sich jedoch kaum dehnen und knittert stark.

Naturkautschuk

Dieser nachwachsende Rohstoff wird als Milchsaft aus der Rinde des tropischen Gummi- und Kautschukbaumes „Hevea brasiliensis“ in Süd-Ostasien geerntet. Bei seiner natürlichen Gewinnung fallen nur etwa 10 Prozent des Energieaufwandes gegenüber der chemischen Gummierstellung an.

Tenite™

Tenite™ ist ein vielseitiges, beständiges und attraktives cellulosches Plastik. Es wurde bei der Herstellung von Konsumprodukten wie Radios, Telefonen oder auch Zahnbürsten und Spielzeug verwendet. Hersteller der Tenite™-Produkte ist das Unternehmen Eastman, welches 2009 von dem Newsweek Magazin als eines der 100 Eco-Unternehmen in Amerika gelistet wurde. Tenite™ cellulosches Plastik besteht zu 100 Prozent aus nachwachsendem Weichholz.

■ www.eastman.com

Cereplast Compostables®

Cereplast Compostables® sind Produkte, die eine erneuerbare, ökologisch vernünftige Alternative zu auf Erdöl basierenden Plastikprodukten darstellen. Sie ersetzen fast 100 Prozent der Erdöl-Zusätze, die in traditionellem Plastik verwendet werden. Cereplast Compostables® sind in den USA und in Europa zertifiziert als biologisch abbaubare und kompostierbare Produkte. Sie sind ökologisch neutral, hinterlassen demnach keine chemischen Rückstände, und stellen eine sehr gute, preislich attraktive Alternative zu herkömmlichem Plastik dar.

■ www.cereplast.com

Lachshäute – „Leder“ aus dem Wasser

Für Designer, die Wert auf Nachhaltigkeit und Ökologie legen, gab es keine Alternative zu exotischen Lederarten. Seit kurzem gibt es nun Lachshäute, die wie Leder anmuten, jedoch bezogen auf Ökologie und Artenschutz unbedenklich sind. In mehrjähriger Forschungsarbeit hat nanai ein Verfahren entwickelt, Lachshaut auf höchstem Niveau zu veredeln und auf pflanzlicher Basis zu gerben. Schon bei der Auswahl der Lachshäute werden ausschließlich

Tiere verwendet, die aus artgerechter Haltung stammen.

Das Besondere an dem Gerbverfahren ist, dass die Pigmentierung und charakteristische Struktur der Haut erhalten bleiben. Als eine der ersten setzte das Modelabel mongrels in common aus Berlin das neuartige Leder in ihren Kollektionen ein. Weitere Designer wie Michael Michalsky folgten.

■ www.nanai.eu



Knöpfe aus Naturmaterialien

Ob Holz, Stein, Knochen oder natürliche Faserstoffe: Mit einer Fülle von alternativen Materialien sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Kombinationen von Material und Formen, eine handwerklich kunstvolle Verarbeitung macht aus jedem Stück ein schmückendes Accessoire für die Kleidung.

Wolf Lüdge, Hess Natur – Textilien GmbH:

„Vielfältig, multifunktional und konsequent natürlich, erfüllen reine Naturtextilien all das, was hochwertige Mode ausmacht und herkömmliche Fasern nicht leisten können: die Kombination aus Tragekomfort, absoluter Reinheit und gutem Gewissen. An nachhaltigen Materialien führt daher in Zukunft kein Weg vorbei.“

■ www.natureworkslc.com

■ www.eastman.com

■ www.cereplast.com

■ www.nanai.eu

Kennzeichen: Grün

Öko-Siegel und -Zertifizierungen

Angesichts der zunehmenden Vielfalt der in der Wirtschaft verwendeten Umwelt- und Nachhaltigkeitssiegel lohnt es sich, einen Blick auf die wichtigsten Zertifizierungen zu werfen, um nicht auf Fantasieprodukte von Unternehmen zum Zwecke des so genannten „Green washing“ herein zu fallen. Die im Folgenden aufgeführten Öko-Siegel gelten als vertrauenswürdig:

Global Organic Textile Standard (GOTS)

Dieses Label wird in zwei Varianten vergeben: für Produkte mit mindestens 70 Prozent und mit mehr als 95 Prozent Bio-Fasern. Es garantiert einen hohen ökologischen Standard der Textilien – ab dem Anbau der Rohmaterialien – und schreibt eine umweltschonende und sozial verantwortliche Herstellung und Verarbeitung der Bekleidung vor. Die Verwendung von kritischen chemischen Substanzen wie Formaldehyd sowie von gentechnisch veränderten Organismen und Schwermetallen ist verboten. Bei Accessoires darf kein PVC, Nickel oder Chrom verwendet werden. Basis sind die Kriterien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Internationalen Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen (IFOAM).

■ www.global-standard.org



MADE-BY

MADE-BY-Partnerbrands verpflichten sich, ihre Liefer- und Lieferketten intensiv zu beleuchten und sich auf einen Veränderungsprozess mit klaren Zielen einzulassen: Einsatz umweltfreundlicher Materialien und Prozesse, Behandlung von Mitarbeitern nach anerkannten internationalen Sozialstandards und Bezahlung von Löhnen, die die Lebenshaltung decken. Im ersten

Schritt werden vorhandene Lieferketten analysiert und Strategien festgelegt. Danach erfolgt die Umsetzung in den Produktionsländern. MADE-BY wird dabei in Asien, Afrika und Lateinamerika von entwicklungspolitischen Organisationen unterstützt. Im Unterschied zu Produktlabel-Initiativen, die oft nur Teilaspekte der Herstellungsketten betrachten, ist MADE-BY eine Zertifizierung, die die gesamte Produktions- und Lieferkette von Modeunternehmen vom Rohmaterial bis zum fertigen Produkt im Blick hat.

■ www.made-by.nl



Fashion with respect
for people and planet

Charta für nachhaltiges Design der Allianz deutscher Designer (AGD)

Die Allianz deutscher Designer (AGD), der größte Design-Berufsverband in Deutschland, hat 2009 die „Charta für nachhaltiges Design“ erarbeitet. Die Charta ist eine Selbstverpflichtung, die jede Designerin und jeder Designer unterzeichnen kann. Wer unterschreibt, verpflichtet sich, energiesparende Produktionsweisen anzustreben, auf Langlebigkeit und einfache Benutzung zu achten, seine Auftraggeber zu beraten und auf möglichst Ressourcen schonendes und sozial vertretbares Design sowie dessen Produktion hinzuwirken. Und: Jeder Charta-Unterzeichner verpflichtet sich selbst, sich stetig im Sinne des nachhaltigen Designs weiterzubilden.

■ www.agd.de



IVN-Zertifikate

Der Internationale Verband der Naturtextilindustrie ist ein Zusammenschluss von Naturtextilherstellern, der unter Einbeziehung des IMO (Institut für Marktökologie) und des eco-Umweltinstituts auch für die Richtlinienentwicklung und die Zeichenvergabe zuständig ist.

IVN Naturtextil schreibt vor, dass mindestens 70 Prozent der Fasern aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft stammen müssen. Umweltschädliche Verarbeitungsmethoden sowie Substanzen wie z. B. Formaldehyd sind verboten. Für Accessoires dürfen nur naturbelassene und nachwachsende Rohstoffe, nicht jedoch bedrohte Hölzer eingesetzt werden. Weiter muss die Chrom- und Nickelfreiheit von Metallen für Schnallen etc. und der Einsatz von natürlichen Lacken und Ölen garantiert sein. Auch die Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation ILO müssen eingehalten werden.

Bei IVN BEST gelten bei den Verarbeitungsprozessen noch strengere Standards. Kontrolliert werden die Betriebe durch unabhängige Umweltlabore – auch während der Dauer der einjährigen Auszeichnung.

■ www.naturtextil.com

Organic Trade Association

Die Organic Trade Association (OTA) setzt sich für Bio-Standards und deren Einhaltung ein, so dass die Konsumenten in zertifizierte Bio-Produkte vertrauen können. Sie arbeitet einerseits neue Standards für aufkommende Produktbereiche aus und entwickelt bestehende Standards weiter. Zudem überwacht sie die Arbeit von Regierungen und bezieht Stellung zu deren Gesetzgebungen.

■ www.ota.com

ECO

Das ECO Sustainable Textile Siegel wird von der Control Union vergeben und umfasst Richtlinien für die ökologische und nachhaltige Produktion in der Textilwirtschaft. Die Kriterien des GOTS-Standards müssen erfüllt sein.

■ www.ecolabel.eu

Cradle to Cradle®-Zertifizierung

Mit dem Cradle to Cradle®-Zertifikat werden Produkte ausgezeichnet, die umweltsichere, gesunde und kreislauffähige (recyclbare oder kompostierbare) Materialien verwenden. Zudem werden der Einsatz erneuerbarer Energien, der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser und soziale Aspekte berücksichtigt. Das Zertifikat ist ein Jahr gültig. In der sich daran anschließenden Rezertifizierung wird die Produktqualität bestätigt bzw. besteht die Möglichkeit, durch Fortschritte eine höhere Zertifizierungsstufe zu erreichen. Es gibt vier verschiedene Zertifizierungsstufen: Basic, Silber, Gold und Platin.

■ www.mbd.com

Forest Stewardship Council (FSC)

Der FSC wurde 1993, ein Jahr nach der Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ in Rio de Janeiro, gegründet. Ziel ist es, die in Rio verabschiedeten Forderungen an „nachhaltige Entwicklung“ für Wälder umzusetzen. Besondere Bedeutung im Rahmen der Forderungen von Rio hat die gleichwertige Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten bei der Nutzung von Naturgütern. Der FSC ist eine internationale gemeinnützige Organisation mit Sitz in Bonn und nationalen Arbeitsgruppen in 43 Ländern. Er wird von Umweltorganisationen (WWF, Greenpeace, NABU, Robin Wood, u. a.), Sozialverbänden sowie zahlreichen Unternehmen unterstützt.

■ www.fsc-deutschland.de

Eco-Label

Das Europäische Umweltzeichen „Euroblume“ verfolgt das Ziel, Konsumenten bei ihrer Kaufentscheidung zu unterstützen, umweltgerechte Produkte und Dienstleistungen zu berücksichtigen.

Es wird derzeit in 23 Kategorien vergeben und kennzeichnet Produkte, die im Vergleich zu herkömmlichen Produkten mit dem gleichen Gebrauchswert über alle Lebenszyklusphasen in der Summe geringere Umweltauswirkungen haben. Die Vergabe des Labels erfolgt nur auf einen begrenzten Zeitraum, danach muss das Produkt einer erneuten Überprüfung unterzogen werden. Das Emblem wird mittlerweile in ganz Europa anerkannt.

■ www.ecolabel.eu

Nordic Ecolabel oder Swan

Der Schwan ist ein offizielles Öko-Label, das 1989 in den skandinavischen Ländern von dem Nordic Council of Ministers eingeführt wurde. Es kennzeichnet umweltfreundliche Produkte aus über 60 Produktgruppen – vom Waschmittel bis hin zum Möbelstück. Kontrolliert wird, dass Produkte bestimmte Kriterien (hinsichtlich Umwelt, Qualität, Gesundheit etc.) erfüllen. Dabei werden Methoden wie z. B. Stichproben, die von unabhängigen Laboren durchgeführt werden, oder Kontrollbesuche angewendet. Das Zertifikat muss nach drei Jahren erneuert werden.

■ www.svanen.se

EcoLogo™

EcoLogo™, gegründet 1988 durch die kanadische Regierung, ist der in Nordamerika am meisten anerkannte und größte Zertifizierer im Umweltbereich. Tausende von Produkten der unterschiedlichsten Kategorien sind von EcoLogo™ zertifiziert, mit dem Ziel, die Kunden dabei zu unterstützen, die nachhaltigsten Produkte finden und in diese vertrauen zu können. EcoLogo™ ist ein Typ I Eco-label, definiert durch die International Organization for Standardization (ISO).

■ www.ecologo.org

- www.global-standard.org
- www.made-by.nl
- www.agd.de
- www.naturtextil.com
- www.ota.com
- www.braungart.com/c2c_certificationDE.htm
- www.fsc-deutschland.de
- www.ecolabel.eu
- www.svanen.se
- www.ecologo.org
- www.mbd.com

Jacob Bilabel, Initiator Product Carbon Footprint Projekt Deutschland:

„Product Carbon Footprint bezeichnet die über den gesamten Lebenszyklus anfallenden Emissionen an klimaschädlichen Treibhausgasen. Damit ist der Fußabdruck ein sinnvoller Parameter für Designer und Entwickler zur Bewertung der Klimaverträglichkeit ihrer Produkte. What you measure you will manage.“

Dr. Ulrich van Gemmeren, Geschäftsführer von MADE-BY:

„MADE-BY unterstützt Marken und Einzelhändler dabei, ihre Mode verantwortungsbewusst zu produzieren. MADE-BY beweist Glaubwürdigkeit und Transparenz: Über jährliche Scorecards, die zeigen wie sozial und ökologisch das Unternehmen ist, und über einen Code im Kleidungsstück, über den sich der Herstellungsweg des Kleidungsstücks nachverfolgen lässt.“

Unterstützung, Förderer und Partner

Aktiv für Green Fashion/Sustainable Design in Berlin und international



BerliNordik



BerliNordik

Fotos: Bernhard Ludewig

Green Fashion und Sustainable Design sind Wachstumsbereiche in Berlin, die zunehmend an internationaler Strahlkraft gewinnen. Die Landesinitiative Projekt Zukunft, Netzwerke, Verbände, Universitäten und Medienpartner unterstützen Projekte zu Nachhaltigkeitsthemen, organisieren Wettbewerbe wie Bright Green Design, Pecha Kucha Specials zu Eco-intelligentem Design, Symposien zu Green Design wie das der Kunsthochschule Weißensee und präsentieren nachhaltige Pro-

duktlösungen im Rahmen des DMY International Design Festivals, auch in Shanghai und Buenos Aires.

Landesinitiative Projekt Zukunft/ Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen

2009 begann die Landesinitiative Projekt Zukunft, Präsentationsplattformen für Eco-Fashion, u. a. die Messe THEKEY.TO und den GREENshowroom zu unterstützen. Mit diesem Magazin liegen erstmals gebündelte Informatio-

nen über die Green Fashion/Sustainable Design-Szene in Berlin vor. Seit kurzem gibt es einen Roundtable Green, bei dem thematische und Förderprioritäten mit Vertreterinnen und Vertretern der Branche diskutiert und festgelegt werden.

Mit der Erkenntnis, dass eine gemeinsam getragene Initiative die Effekte multipliziert, werden aktuell Energien und Ressourcen stärker denn je gebündelt.



BerliNordik
Fashion by Maxjenny

Foto: Lars G. Svensson

Ansprechpartner/Förderinstrumente (Auswahl)

Landesinitiative Projekt Zukunft

■ www.projektzukunft.berlin.de

Beratungsstellen

Creative Service Center Pankow

■ www.csc-pankow.de

Netkölln/Zwischennutzungsagentur Neukölln

■ <http://netkoelln.com> ■ www.zwischennutzungsagentur.de

Anlaufstelle Kultur- und Kreativwirtschaftsinitiative des Bundes/Dirk Kiefer:

■ www.kultur-kreativ-wirtschaft.de

Mikrodarlehen

■ www.ibb.de/desktopdefault.aspx/tabid-245/

Kreativ Coaching Center (KCC)

■ <http://tcc-berlin.de/kcc.phtml>

KfW Gründercoaching

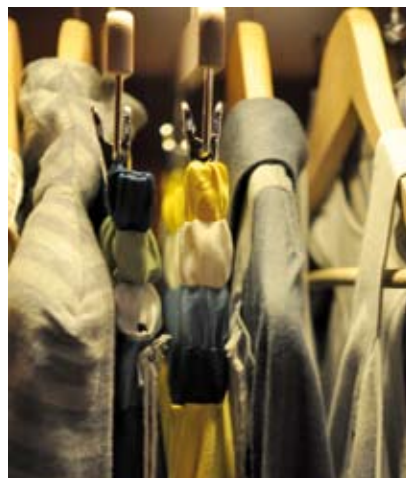
■ www.kfw-mittelstandsbank.de

Berlin Start Darlehen

■ www.ibb.de/desktopdefault.aspx/tabid-97/



GREENshowroom



GREENshowroom

Best Practice

BerliNordik/next vision: bright green fashion

Seit 2008 initiiert Inpolis gemeinsam mit Partnern aus nordischen Metropolen Projekte rund um das Thema Nachhaltigkeit. In Kooperation mit dem Copenhagen Creative Forum und Create Berlin haben in 2008 und 2009 Workshops mit Beteiligung dänischer und Berliner Modelabels stattgefunden. Ziel war es, ein internationales Netzwerk aufzubauen, Wissen und Erfahrungen – insbesondere zur Produktion nachhaltiger Mode – auszutauschen und neue Märkte zu erschließen. Derzeit sind Kooperationsprojekte mit Helsinki für 2011 in Planung.

■ www.inpolis.de

Utopia Shopping Days/Interaktiver Stadtplan „Utopia City Berlin“

Im Rahmen der Berlin Fashion Week finden vom 3.–10. Juli 2010 die Utopia Shopping Days in Berlin statt. Das grüne Online-Branchenbuch „Utopia City Berlin“ gibt Insidertipps zum Thema „Nachhaltig Shoppen“ und listet die besten Adressen für nachhaltigen Konsum auf. Die Utopia City Berlin-Map zeigt unkompliziert, wo Bio-Lebensmittel, Öko-Mode, grüne Möbel, Bio-Cafés, Veggie-Restaurants, eine umweltfreundliche Reinigung oder ein ökologisch ausgerichtetes Architekturbüro zu finden sind. Im Rahmen der Utopia Shopping Days bieten die beteiligten Läden spezielle Aktionen an – von Testaktionen, Verkostungen, Beratungen bis hin zu Preisnachlässen auf stylische Eco-Kollektionen.

■ www.utopia-city.com

Green Fashion Patenschaften, Europafashion

Europafashion engagiert sich für Green Fashion, indem Patenschaften zwischen DesignerInnen und PartnerInnen wie beispielsweise der Swiss Organic Fabrics/Alba vermittelt werden. Die Paten unterstützen DesignerInnen wie Julia Starp aus Hamburg dabei, sich noch stärker mit „Nachhaltigkeit“ auseinanderzusetzen, ihre Kollektionen darauf auszurichten und ihre Präsentationen auf der Plattform „Green Avantgarde/Showfloor Berlin“ im Rahmen der Berlin Fashion Week zu zeigen.

■ www.europefashion.de

Showroom-Meile, Cafe Palermo/Landesinitiative Projekt Zukunft

Die Showroom-Meile im Rahmen der Berlin Fashion Week zeigt an unterschiedlichen Orten vom 7.–11. Juli 2010 multiple Spielarten nachhaltigen Designs. So zeigt die Deutsche Guggenheim Berlin die Entwürfe von zehn Modedesignern und ihre Visionen von Eco-Luxury-Fashion. Das Designerduo schmidtakahashi widmet sich im Juli Wiederbelebnungsmaßnahmen gebrauchter Kleidungsstücke und der Nachverfolgung per RFID-Technologie. Viele weitere Designer und Künstler präsentieren recycelte Mode und Designobjekte.

■ www.fashion-week-berlin.de

Tanja Mühlhans, Projekt Zukunft:

„Green Fashion und nachhaltiges Design brauchen mehr als ein Statement, ein Magazin oder einen Roundtable: Nötig ist der Wille in jedem von uns, sich zu verändern, neue Prioritäten bei tagtäglichen Entscheidungen zu setzen. Entscheidend ist aber auch, damit genau in diesem Augenblick anzufangen.“

Pecha Kucha Special – „Die Zukunft ist grün“, smart urban stage, Berlin >>	10. Mai 2010
Fashion Award „READY TO GREEN“, DaWanda/THEKEY.TO, http://blog.dawanda.com >>	25. Mai–25. Juni 2010
Ausstellung Recycling Designpreis 2010, stilwerk Berlin >>	26. Mai–13. Juni 2010
Ausstellung „bright green design“ im Internationalen Design Zentrum Berlin >>	8. Juni 2010
DMY Internationales Designfestival, Flughafen Berlin-Tempelhof >>	9.–13. Juni 2010
Pecha Kucha Special zu eco-intelligentem Design im Rahmen des DMY Festivals, Festsaal Kreuzberg, Berlin >>	10. Juni 2010
Diskussion Nueva Vida Fair Trade Zone, Kunstfabrik am Flutgraben Berlin >>	12. Juni 2010
Diskussion „Rote Karte für Sweatshops – Faire Arbeitsbedingungen bei der Herstellung von Sportartikeln“, Bündnis 90/Die Grünen, Paul-Löbe-Haus, Berlin >>	14. Juni 2010
„Far beyond organic“ – Fachkonferenz des IVN zur öko-sozialen Nachhaltigkeit in der textilen Kette, Kalkscheune, Berlin >>	28.–30. Juni 2010
Utopia City Shopping Days – Berlin, http://city.utopia.de >>	3.–10. Juli 2010
BREAD & BUTTER – Mode-Fachmesse, Flughafen Berlin-Tempelhof >>	7.–9. Juli 2010
PREMIUM Modemesse, STATION-Berlin >>	7.–9. Juli 2010
showfloor Berlin/Green Avantgarde, Umspannwerk Kreuzberg, Berlin >>	7.–9. Juli 2010
Showroom-Meile zur Berlin Fashion Week, www.fashion-week-berlin.com >>	7.–11. Juli 2010
THEKEY.TO 2010 – internationales Event für grüne Mode und nachhaltigen Lifestyle, Postbahnhof, Berlin >>	8.–10. Juli 2010
GREENshowroom Berlin, Hotel Adlon Kempinski >>	7.–10. Juli 2010
ECO SHOWROOM/ECO BRUNCH, Create Berlin/Agentur sieben&siebzig, Berlin >>	8.–9. Juli 2010
Ausstellung „bright green design“ zur Berlin Fashion Week, Atrium der Deutschen Bank >>	8.–11. Juli 2010
Ausstellung GREENDESIGN1.0 mit Design-Beiträgen der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Haus der Kulturen der Welt, Berlin >>	9.–11. Juli 2010
Clean Tech World – Messe für Umwelttechnologie, Flughafen Berlin-Tempelhof >>	15.–19. Sept. 2010
FAIR 2010 Dortmund – Messe für Fairen Handel, Westfalenhalle Dortmund >>	23.–25. Sept. 2010
Ethical Fashion Show® Paris – Messe für ethische Mode >>	25.–28. Sept. 2010
Utopia Konferenz und Award Berlin, www.utopia.de >>	28.–29. Okt. 2010
Heldenmarkt – Verbrauchermesse für nachhaltigen Konsum, Postbahnhof, Berlin >>	13.–14. Nov. 2010

Kontakt

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Frauen
Geschäftsstelle Projekt Zukunft
10825 Berlin

Tanja Mühlhans, Eva Emenlauer-Blömers
Tel.: 030/9013-7477 · Fax: 030/9013-7478
E-Mail: projektzukunft@senwtf.berlin.de
www.projektzukunft.berlin.de

Konzept/Redaktion/Recherche:
Tanja Mühlhans
DannieQuilitzsch.com; Beratung für
Nachhaltigkeit & Kommunikation

Öffentlichkeitsarbeit:
index Agentur GmbH
Tel.: 030/390 88 300
E-Mail: projekt-zukunft@index.de

Stand: Juni 2010



EUROPÄISCHE UNION
Europäischen Fonds für
regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft!



...eine Chance durch Europa!